



PFARRBRIEF

DEZEMBER 2025 – FEBRUAR 2026 • AUSGABE 5

Advent & Weihnachten

Rorate
Konzerte
Sternsingen

1700 Jahre Glaubensbekenntnis

Konzil v. Nizäa 325

Aus dem Pfarrleben

Rückblicke
Ausblicke
Besondere Momente





4



19



23



28

Inhalt

Gemeinsame Inhalte

Pfarrbüros	3
1700 Jahre Konzil von Nizäa	4
Firmung 2025	7
Hoffnungsgeschichten im Pfarrverband	8
Bibli-o-log	10
Pfarrverbandsausflug	12
Caritas	13

Pfarre Nofels

Ein neues Kirchenjahr beginnt	14
Danke an Franz Bertschler	18
Seniorenachmittage	19
Pfarrchronik	20

Pfarre Tisis

Waldweihnacht	22
Ehrung durch das Land Vorarlberg	23
Flohmarkt - Rückblick	24
Pfarrchronik	25

Pfarre Tosters

Sternsingen	26
Arbeitskreis Weltkirche	28
Seniorenachmittage	30
Pfarrchronik	31

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters, 6800 Feldkirch, Rheinstraße 5
Telefon: 05522 73 881, E-Mail: pfarramt.nofels@kath-kirche-feldkirch.at
www.pv-nofels-tisis-tosters.at

Redaktion und Gestaltung: Mag. Ursula Strohal-Hagen und Redaktionsteam
Konzeption: Nicole Walter
Druck: Diöpress
Bilder ohne Kennzeichnung sind im Eigentum des Pfarrverbands
Nofels-Tisis-Tosters.

Weihnachtswünsche

Der Bevölkerung im Pfarrverband, allen Ehrenamtlichen in den Pfarren Nofels-Tisis-Tosters sowie allen Leserinnen und Lesern unseres Pfarrbriefes wünschen wir eine gesegnete Adventzeit, ein gnadenreiches Christfest und Gottes spürbare Nähe im neuen Jahr 2026.

Das Redaktionsteam des Pfarrbriefes



Kontakt zu den Pfarrbüros:

NOFELS

Rheinstraße 5
6800 Feldkirch
05522 73 881
pfarramt.nofels@kath-kirche-feldkirch.at

Pfarramt Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag von 9.00–11.00 Uhr

Zuweisung einer Grabstätte bei der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro
05522 73 881 oder 0676 83240 8223

TISIS

Alte Landstraße 1a
6800 Feldkirch
05522 76 049
pfarramt.tisis@kath-kirche-feldkirch.at

Pfarramt Öffnungszeiten

Montag von 8.30–11.00 Uhr
Dienstag von 8.30–11.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag von 14.30–17.00 Uhr
Freitag 8.30–11.00 Uhr

TOSTERS

Alberweg 1
6800 Feldkirch
05522 72 289
pfarramt.tosters@kath-kirche-feldkirch.at

Pfarramt Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00–11.00 Uhr

**In den Weihnachtsferien
vom 24. Dezember 2025 – 6. Jänner 2026
bleiben die Pfarrbüros in Nofels, Tisis
und Tosters geschlossen.**

Sterbefälle in den Pfarreien

Einen Sterbefall melden Sie bitte unter der Telefonnummer 0676 83240 8216

In dringenden Fällen erreichen Sie unser Seelsorgeteam unter folgenden Telefonnummern:
Priestertelefon 0676 83240 8216
Seelsorge daheim 0676 83240 8223 (in Nofels)

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 10. Februar 2026.
Abgabetermin für die Artikel ist der 17. Jänner 2026.

Das Große Glaubensbekenntnis – befremdlich – bedeutsam – Papst Leo in Nizäa

Stefan Biondi

Vielleicht ist es schon manchen aufgefallen: während in unseren Sonntags-gottesdiensten meist das sogenannte „Apostolische Glaubensbekenntnis“ gesprochen wird, erklingt in der musikalischen Form immer das sogenannte „Große Glaubensbekenntnis“. Erstes ist das kürzere und um das Jahr 400 entstanden, das zweite und längere wurde im Jahr 325 formuliert. Da es zurückgeht auf die ersten beiden Ökumenischen Konzilien in Nizäa (325) und Konstantinopel (381), wird es auch „Nizäno-Konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis“ genannt. Dieses verbindet heute alle Christen in der weltweiten Ökumene.

Befremdlich!

Wenn man diesen Text bewusst liest, spricht, betet, dann muss man ehrlicherweise sagen: das ist sehr abstrakt, begrifflich fremd, rätselhaft, nicht unsere heutige Sprache. Dieser Text gibt Antwort auf Fragen, die schon lange nicht mehr unsere sind. Was steckt dahinter? Was hat die Christen damals umgetrieben und in heiße Diskussionen verwickelt?

Einheit!

Das Konzil von Nizäa hatte die Aufgabe, die Einheit zu bewahren, die durch die Leugnung der Göttlichkeit Jesu Christi und seiner Wesensgleichheit mit dem Vater durch manche Strömungen ernsthaft bedroht war. Es versammelten sich etwa dreihundert Bischöfe im kaiserlichen Palast, die von Kaiser Konstantin für den 20. Mai 325 zusammengerufen worden waren. Nach zahlreichen Debatten erkannten sie sich „mit der Gnade des Heiligen Geistes“ alle in diesem Glaubensbekenntnis wieder. Die Konzilsväter wollten dieses Bekenntnis erstmals mit dem Ausdruck „Wir glauben“ einleiten, um zu bezeugen, dass sich alle Kirchen in diesem „Wir“ in Einheit befanden und alle Christen denselben Glauben bekannten.



**Wir können
dieses
Glaubens-
bekenntnis
als eine Art
„Verfassung des
christlichen
Glaubens“
sehen.**

Trotzdem!

Warum kann es sinnvoll sein, dass wir diesen alten Text trotz seiner teilweisen fremden Gedanken immer noch bewahren und regelmäßig sprechen? Ich möchte einen Vergleich ziehen zur Verfassung eines Staates, in welcher grundlegende Werte festgeschrieben sind, die nur innerhalb eines gewissen Rahmens verändert werden dürfen. Eine Verfassung gibt dem Gesetzgeber Basis und „Genehmigung“ für zeitbedingt notwendige Anpassungen. Stellen wir uns vor, es gäbe keine zivile Verfassung; die meisten kennen sie nicht und interessieren sich nicht dafür. Im Ernstfall aber kann sie sehr wichtig sein und zu persönlicher Betroffenheit führen. So können wir dieses Glaubensbekenntnis als eine Art „Verfassung des christlichen Glaubens“ sehen, die eine wichtige Grundlage für unser Denken und Beten ist bis hinein in persönliche spirituelle Erfahrungen.

Bedeutung auch 1700 Jahre später

Das Konzil von Nizäa v. 325 ist ein Meilenstein in der Kirchengeschichte. Sein Jahrestag lädt die Christen ein, der Heiligen Dreifaltigkeit gemeinsam Lob und Dank zu singen, insbesondere Jesus Christus, dem Sohn Gottes, der „wesensgleich dem Vater“ ist und uns dieses Geheimnis der Liebe offenbart hat. Die große Kirchenversammlung von Nizäa ist auch heute 1700 Jahre später „eine Einladung an alle Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, auf dem Weg zur sichtbaren Einheit weiterzugehen“, so drückte es Papst Franziskus vor seinem Tod aus. Seine Absicht, dies zu feiern, oblag nun seinem Nachfolger Leo XIV., auf dem Bild rechts mit Patriarch Bartholomaios von Konstantinopel.

Ende November unternahm Papst Leo XIV. seine erste Auslandsreise und zwar in die Türkei. Dort befindet sich das antike Nizäa, die heutige Stadt Iznik – relativ nahe Istanbul (ehem. Konstantinopel), wo Papst Leo eine Gedenk- und Dankfeier für das „Zusammenraufen“ vor genau 1700 Jahren leitete.



Das Große Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles erschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgeföhren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt. Amen.



Eine ostkirchliche Ikone zeigt, wie inmitten der Kirchenväter Kaiser Konstantin im Rahmen des Konzils von Nizäa (325) den Text des Großen Glaubensbekenntnisses (auf Griechisch) proklamiert.

Eine schmerzliche und tröstliche Weihnacht – „Gott isch mr verkuu ufm Weag ge Bethlehem“.

Stefan Biondi

Ich hatte das große Glück, ein Jahr meiner theologischen Ausbildung in Jerusalem studieren zu dürfen. So groß die Freude und die Neugier war, kann ich doch nicht verhehlen, dass die erste Zeit dort auch schwierig war. Die fremden Kulturen, der Mangel an grüner Natur (es hatte monatelang nicht mehr geregnet), der Blick aus meinem Fenster auf die bedrohlich wirkende Wüste Juda und das gesamte vertrocknete Umfeld haben mir zu schaffen gemacht. Vor allem hat mich arges Heimweh gequält. In einem Brief nach Hause habe ich mein Befinden mit Worten aus dem Psalm 22 ausgedrückt: „Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen...“. Mein Jerusalem-Vorgänger Peter Willi schrieb mir sinngemäß zurück, bevor ich dort zugrunde gehe und anderen den Studienplatz wegnehme, solle ich lieber wieder zurück nach Innsbruck kommen. Soweit wollte ich es doch nicht kommen lassen - ich habe neue Strategien des „Überlebens“ entwickelt. Die große Wende brachte das Weihnachtsfest 1978:

Zur gemeinsamen Feier des Heiligen Abends unserer Studentengruppe habe ich mit Stolz und voller Heimweh – war es doch das erste Mal, dass ich zu Weihnachten nicht daheim war - meine Walser Tracht angezogen; letztere hatte ich im Gepäck wegen eines Internationalen Hebammenkongresses in Jerusalem (eine eigene Geschichte). Nach einem besinnlichen Teil, einem festlichen Abendessen und der Christmette mit den Mönchen in der Dormitio-Klosterkirche sind wir zu Fuß nach Bethlehem aufgebrochen (ca. 10 km). Beim Grenzübergang ins Palästinensergebiet wollten die israelischen Soldaten mich nicht durchlassen, da sie wegen meiner Tracht glaubten, ich sei Angehöriger eines ausländischen Militärs. Gegen 4 Uhr in Bethlehem irgendwie traurig angekommen war die Geburtskirche fast leer. Nur die stark wehrauchgeschwängerte Luft und tausende kleine Kerzen zeugten von den zuvor zu Ende gegangenen Feierlichkeiten.

Nach anfänglichem Zögern aus Ehrfurcht und innerlich gut vorbereitet bin ich in die Geburtsgrotte Jesu hinabgestiegen, um beim Stern von Bethlehem niederzuknien. In den Kuss auf den Erdboden in der Mitte des Sterns, der die Geburt des Gottessohnes



markieren will, habe ich den ganzen Schmerz dieser Nacht und der letzten Monate hineingelegt, aber auch das Bedürfnis nach Orientierung, wohin mein Leben gehen soll, die Sehnsucht nach einem größeren Daheimsein, nach Geborgenheit und Halt bei Gott. Ich schäme mich nicht, davon zu sprechen, dass ich in jener Nacht und vor allem in jener so stillen halben Stunde in der Geburtsgrotte viele Tränen vergossen habe. Ich fühlte, dass Gott mir in dieser inneren Erschütterung so nahe war wie selten zuvor spürbar.

Nach dem Verlassen der stickigen Geburtskirche atmete ich auf dem Krippenplatz gestärkt die frische Morgenluft. Und wie ein Augenzwinkern des Kindes von Bethlehem erstrahlte am noch nächtlichen Himmel die Venus, der Morgenstern, hell wie eine kleine Sonne; und in mir stieg der Text eines Liedes (Jochen Klepper, GL 220) auf, das ich schon lange auswendig kannte:

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah:
Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

Man kann diesen Bericht als Gefühlsduselei oder leidenschaftliche Emotion eines Anfangzwanzigjährigen sehen; für mich aber gilt: „Gott isch mr verkuu.“

Mit Vikar Stefan Biondi seinen 70. Geburtstag feiern

„Unser Leben währt 70 Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's 80 Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“ Das sagt Martin Luther mit den Worten des Psalm 90 (Ps 90,10). Bevor ich also davon fliege, feiere ich gerne Geburtstag mit allen, die Freude daran haben:

Sonntag, 11. Jänner 2026 um 9.30 Uhr
Messfeier zum Fest der Taufe Jesu

Anschließend im Pfarrsaal Tisis Stehempfang mit sättigender Agape bis 14.30 Uhr.

Herzlich willkommen!
 Stefan Biondi

Lieber Stefan!

Am 11. Jänner 2026 wirst du 70 Jahre alt. Im Namen des ganzen Pfarrverbandes möchte ich dir recht herzlich zu deinem Geburtstag gratulieren und dir viel Segen, Gesundheit und Lebensfreude für die kommende Zeit wünschen.

Vielen Dank für deinen Einsatz als Priester und Seelsorger in Tisis und im ganzen Pfarrverband.

Pfarrer Hubert Lenz

Firmung – Stärkung im Glauben

Norbert Attenberger



Am 19. Oktober 2025 wurden 34 junge Frauen und Männer aus unserem Pfarrverband durch Bischof Benno in der Pfarrkirche Tisis gefirmt. Beim Vorbereitungsweg, bei dem erstmals auch Firmkandidatinnen und -kandidaten aus der Pfarre Tisis teilnahmen, konnten Erfahrungen zum Lebensweg und Glaubensfragen gesammelt bzw. bedacht werden.

Mit dem Sakrament der Firmung sagten die jungen Menschen „Ja“ zum Glauben, besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.

Wir wünschen den jungen Christinnen und Christen Gottes Segen und die wirkmächtige Begleitung des Heiligen Geistes auf ihrem Lebensweg.

Thema NEULAND

Hoffnungsgeschichten im Pfarrverband

Simon Gribi



Sind dir die Wände mit den Hoffnungsgeschichten in den Kirchen des Pfarrverbandes aufgefallen? Im Rahmen der Kampagne „Gott isch ma unterku“ haben wir zwei Workshops zum Thema „Ich und meine Geschichte mit Gott“ angeboten. Menschen aus dem Pfarrverband erzählten in sehr berührender Weise ihre persönliche Geschichte, wie ihnen Gott begegnet ist. Im Anschluss beschäftigten sich zunächst alle Teilnehmenden mit ihrer persönlichen Geschichte mit Gott, bevor sie sich in kleinen Gruppen darüber austauschten. Beide Abende waren sehr tiefgehend und berührend. Ein Ergebnis war auch, dass wir über 30 schriftliche Geschichten sammeln konnten, die an den Hoffnungswänden zu lesen waren.



24 Stunden-Gebet

Vor dem offiziellen Start der Kampagne gab es ein 24 Stunden-Gebet in der Johanniterkirche in Feldkirch. 24 Stunden lang beteten verschiedenste Menschen jeweils eine oder zwei Stunden lang für Menschen in Vorarlberg. Dabei wurde die Johanniterkirche bewusst gewählt: Nicht nur ist sie ideal gelegen in der Feldkircher Altstadt, Anliegen war es auch, die Kirche – zumindest ein Stück weit – wieder ihrer ursprünglichen

Widmung zuzuordnen: Dem Gebet. Simon hat dieses Gebet in ganz besonderer Erinnerung: „Für mich waren die zwei Stunden mitten in der Nacht wahnsinnig kraftvoll. Ja, ich habe mich am nächsten Tag gefühlt, als hätte ich eine Woche Wellness-Urlaub gemacht. Ein richtiger „Gott isch ma unterku“-Moment.“ Vielleicht gibt es im Pfarrverband ja wieder einmal so ein 24 Stunden-Gebet?



Und was, wenn Gott wirklich do isch?

Nicht nur der Name der Kampagne, auch die Qualität der Materialien und der Videos sowie die breite Streuung gaben Anlass für viele Gespräche. Für manch einen hat die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte mit Gott auch dazu inspiriert, Fragen über das Leben, den Sinn und Gott nachzugehen.

Die Neulandgruppe des Pfarrverbandes bietet deshalb ab 20. Jänner 2026 jeweils dienstags im Pfarrsaal Tosters einen Alpha Glaubenskurs an. Alpha richtet sich speziell an Menschen, die Fragen nach Glaube, Leben und Sinn stellen und gerne in entspannter Atmosphäre mit anderen darüber reden möchten.

Nähere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.pv-nofels-tisis-tosters.at.

Gott isch ma unterku – und das in No-Ti-To

Lukas Zeller

Vor etwas mehr als einem Jahr haben meine Frau und ich uns von Tirol aus auf den Weg gemacht, um herauszufinden, ob hinter dem Arlberg noch etwas existiert – und wir haben festgestellt: Hier gibt es noch ganz viel!

Nach meinem Start in der Katholischen Kirche im Rahmen des Diözesanforums Ende September 2025 durfte ich in die pfarrliche Arbeit in Nofels, Tisis und Tosters eintauchen. Dabei habe ich wunderbare Menschen kennengelernt, durfte mit charismatischen Persönlichkeiten zusammenarbeiten und ganz viel lernen. Ich wurde beschenkt – mit den schönsten handgemachten Blumensträußen im Ländle für meine Frau, mit tiefgehenden Gesprächen und herzlichen Beziehungen. Besonders bestärkend war die Begleitung von über 30 einzigartigen jungen Menschen auf ihrem Weg zur Firmung. Im Pfarrverbandsprozess durfte ich das Thema Kommunikation mitgestalten und die Pfarrverbandsversammlungen vorbereiten.

Eine der schönsten Erinnerungen bleibt für mich die Vorbereitungszeit unserer beiden erwachsenen Katechumenen auf Taufe, Firmung und Erstkommunion, die in der Osternacht diese Sakramente empfangen haben. Diese Zeit – gemeinsam mit der Neulandgruppe – hat mir persönlich sehr viel zurückgegeben.

Mein großer Dank gilt dem hauptamtlichen Team und allen Menschen im Pfarrverband, mit denen ich in diesem Jahr zusammenarbeiten durfte. Besonders bedanken möchte ich mich bei Pfarrer Hubert Lenz für seine Unterstützung und sein Wohlwollen – und bei Simon Gribi, der mir nicht nur als Kollege, sondern auch als Freund ans Herz gewachsen ist.

Lieber Luki,

viele Deiner Projekte haben sich eher im Hintergrund (wie die Kommunikation) oder mit gewissen Gruppen (wie den Firmlingen) abgespielt. An den Ergebnissen – bspw. den tollen neuen Designvorlagen – sieht man aber, wie wertvoll dieses gute Jahr im Pfarrverband war.

Insbesondere für mich persönlich bist Du zu einem wertvollen Wegbegleiter geworden. Danke für alles! Für Dein weiteres Wirken in Vorarlberg wünschen wir Dir Gottes Segen und viel Heiligen Geist.

Simon

Diesem Dank und den guten Wünschen schließen sich alle Hauptamtlichen im Pfarrverband von Herzen an!



Und natürlich danke ich unserem Herrn Jesus Christus, der mich in meinen Arbeiten im Pfarrverband tagtäglich begleitet und getragen hat. Ihm verdanke ich diese schöne und bereichernde Zeit an erster Stelle.

Für mich geht es – neben meinen diözesanweiten Projekten wie DIVE IN, Alpha und NAVIGATE – im kommenden Jahr weiter nach Hohenems, wo eine neue spannende Aufgabe auf mich wartet. Dem Pfarrverband und allen Beteiligten wünsche ich von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen. Ich freue mich auf weitere Begegnungen – denn ich bleibe ja hinter dem Arlberg.

Euer Luki Zeller

Bibli-o-log

Monika Corn-Böhm



Kann ich in den Erzähltexten der Bibel mich selbst oder Verbindungen zu meinem Leben finden? In einer gänzlich anderen Zeit und in Kulturen, die sich stark von unserer unterscheiden, wurden die Texte geschrieben, die wir in den Gottesdiensten hören. Die Lesungen sind rasch vorbei. Was wurde da gerade vorgelesen? Spielt der Inhalt eine Rolle für mich? Anfang des Jahres haben wir an drei Abenden gemeinsam mit Erich Baldauf versucht, uns diesen Fragen zu nähern. Es war interessant, Erich und dann auch einander zu hören und manche Hintergrundinformationen zum besseren Verständnis der Texte aufzuspüren. Gerne haben wir wieder drei Abende organisiert und wollen uns erneut unter erfahrener Begleitung auf eine weitere, vermutlich wenig bekannte Art und Weise mit Bibeltexten befassen.

Christian Kopf, vormaliger Leiter des Bildungshauses Batschuns, hat zugesagt und bringt uns die Betrachtungsmethode des Bibliologs näher. Wir werden aktiv hineingeführt in die Szenen der Erzählungen und eingeladen, uns als Teil des Geschehnisses wahrzunehmen. Mit unseren eigenen Wahrnehmungen, mit diesem Zugang zu biblischen Texten und Informationen, zum Umfeld der Erzählungen können wir in den Austausch darüber kommen, was der Bibeltext in uns auslöst und in unserem Leben bedeuten kann. Jeder Abend wird an einem anderen der drei Pfarrverbandsstandorte stattfinden.

Man kann einen, zwei oder alle drei Abende besuchen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Termine Bibliolog

Mittwoch, 21. Jänner, in Tisis, kleiner Pfarrsaal
Freitag, 20. Februar, in Tosters, Pfarrsaal
Mittwoch, 8. April, im Haus Nofels

Beginn jeweils um **19.00 Uhr**

Sind Sie, bist Du neugierig darauf?
Wir laden erneut herzlich ein!



Offene Bibelrunde

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht ...

Eine ganz besondere Kraftquelle für unser Leben kann die Bibel sein, das WORT GOTTES, die FROHBOTSCHAFT. Das Hören, Lesen, Meditieren des Gotteswortes bringt uns mit IHM in Berührung. ER spricht uns an. Das Wort Gottes ist aufbauend, herausfordernd, manchmal sogar heilend.

Interessierte aller Altersgruppen sind herzlich willkommen. Die zu besprechenden Bibeltexte werden ausgedruckt ausgeteilt. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Termine mit PAss Norbert Attenberger

18. Dezember 15. Jänner 19. Februar

jeweils um 18.00 Uhr im Pfarrhaus Tisis



Advent im Pfarrverband

Adventkranzbinden
Freitag, 28.11.
 14.00 Pfarrsaal Tosters

Adventkranzsegnung
Samstag, 29.11.
 18.30 Nofels
Sonntag, 30.11.
 9.15 Nofels
 9.30 Tisis
 10.30 Tosters

Der Stern von Bethlehem
Sonntag, 30.11.
 16.00 Pfarrkirche Nofels
 Vortrag und
 Sternenbeobachtung

Roraten
 Jeweils mit Frühstück
mittwochs
 6.30 Nofels
donnerstags
 6.30 Tosters
freitags
 7.00 Tisis

Adventmoment
Sonntag, 7.12.
 17.00 Haus Nofels
 im Innenhof
Samstag, 13.12.
 16.00 Haus Tosters
 mit Karin Ebner
 und Panta Rhei
Sonntag, 14.12.
 17.00 Pfarrkirche Tosters
 mit Projekt-Band
Sonntag, 21.12.
 17.00 Pfarrkirche Tisis

Kapelle St. Wolfgang
täglich im Advent
 17.30 bis 18.30
 geöffnet und beleuchtet
 zur Ruhe kommen -
 Kerze anzünden - Stille

Hirtenfeld
täglich im Advent
Pfarrkirche Nofels
 Einladung, in der Kirche den
 Alltag zu unterbrechen und
 einige Minuten Stille
 zu genießen:
 Das Hirtenfeld und die leere
 Krippe möchten auf
 Weihnachten einstimmen.

Adventfenster
 ab 17.00 in Tisis  ab 17.30 in Tosters 

Wir wünschen einen besinnlichen Advent!

Nähere Informationen unter: www.pv-nofels-tisis-tosters.at

Friedensgebet

„Echter Frieden beginnt
 bei uns selbst –
 in unserem Denken,
 Handeln und
 täglichen Miteinander.“
 Hl. Benedikt



Wir beten im Haus Nofels für den Frieden

jeweils donnerstags um 19.00 Uhr
 4., 11., 18. Dezember
 8., 15., 22., 29. Jänner
 5. Februar



Ausflug des Pfarrverbands nach Konstanz und auf die Insel Reichenau

Christoph Volaucnik



Am 25. Oktober machte sich ein voll besetzter Bus mit Mitgliedern des Pfarrverbands Tisis-Tosters-Nofels frühmorgens auf den Weg nach Konstanz, das Zentrum der einst flächenmäßig größten Diözese des Heiligen Römischen Reiches. Bekanntlich gehörte auch das Vorarlberger Unterland bis nach Altach zum Bistum Konstanz. Auf der Fahrt, die uns durch den Thurgau führte, bereitete uns der Reiseleiter Christoph Volaucnik mit historischen Fakten und einer Geschichte auf unser Ausflugsziel vor.

In Konstanz angekommen begannen wir unsere Wanderung beim Konstanzer Hafen mit dem sog. "Konzilsgebäude" und der übergroßen Figur der "Imperia" an der Hafenmole. Über den Fischmarkt mit seinen mittelalterlichen Gebäuden ging es zum Kaiserbrunnen, der mit eigenartigen Bronzefiguren Szenen der Stadtgeschichte präsentiert. An der Rathausfassade waren Hauptereignisse aus der mittelalterlichen Geschichte der Bodenseemetropole zu besichtigen. Von



dort aus ging es zum wenige hundert Meter entfernten Wessenberg-Haus. Über das Schicksal des letzten Generalvikars der 1821 aufgelösten Diözese Konstanz, Ignaz Heinrich von Wessenberg, hatte uns Vikar Stefan Biondi bereits auf der Fahrt berichtet.

Beim Münster angekommen bestaunten wir zuerst das Wappen des neuen Papstes Leo, das den Eingang dieses als "Basilica minor" eingestuften Kirchengebäudes ziert. Bei einem Rundgang durch die Kirche stellte unser Reiseleiter die Grabdenkmäler Vorarlberger Domherren vor und las dabei den Text vor, die zum ewigen Gedächtnis dieser Persönlichkeiten gestaltet wurden. Aus Feldkirch stammte der 1607 geborene Leonhard Pappus von Tratzberg, der neben seiner Funktion im Kirchendienst diplomatische Dienste versah. Interessant ist die Ortsangabe seines Geburtsortes "Feldkirch in Rhätien". Auch am Grab von Ignaz Heinrich von Wessenberg, an welchem Menschen in Dankbarkeit für seinen Kirchenreformwillen auch nach 165 Jahren noch Blumen niederlegen und Kerzen entzünden, wurde innegehalten. Besonders beeindruckt war die Reisegruppe von dem großen Christusbild in der Krypta.

Nach dem Mittagessen in einem historischen Gasthaus direkt am Seerhein ging es weiter auf die Insel Reichenau, wo wir das Münster besichtigten, ein Prachtbau der romanischen Baukunst am Bodensee. Anschließend stärkten wir uns bei Kaffee und Kuchen, bevor es zurück nach Feldkirch ging.

CARITAS

„ufanand luaga“ – Aufeinander schauen, Kinder schützen, Zukunft sichern



„Ufanand luaga“ – aufeinander schauen, füreinander Verantwortung übernehmen, besonders für die Jüngsten. So lautet das Thema der diesjährigen Adventsammlung. Diese Haltung prägt seit über 60 Jahren das Wirken der Organisation: Solidarität entsteht dort, wo wir nicht wegsehen – sondern Verantwortung übernehmen.

Viele Kinder und Jugendliche – auch in den Partnerländern in Ostafrika – wachsen in Unsicherheit, Armut oder Gewalt auf. Die heurige Adventsammlung stellt sie in den Mittelpunkt. Unterstützt werden Projekte, die Schutz, Bildung und Begleitung bieten: sichere Lernräume, medizinische Betreuung, psychologische Hilfe und Familienarbeit – in Kenia, Tansania und Malawi.



„Die Spenden aus der Adventsammlung ermöglichen uns, Projekte in Ostafrika zu unterstützen, die Kinder und Jugendliche schützen, begleiten und stärken. Ein sicheres Aufwachsen sollte kein Privileg sein“, erklärt Astrid Lehner, Geschäftsführerin von Bruder und Schwester in Not. „Wir helfen nicht nur, akute Notlagen zu lindern, sondern schaffen Orte, an denen Kinder sich sicher fühlen, lernen und wachsen können. Dabei achten wir sehr darauf, dass jede Spende sinnvoll und wirkungsvoll eingesetzt wird – dort, wo sie tatsächlich gebraucht wird.“

Jeder Beitrag zählt

Die Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not zeigt: Jede Spende trägt dazu bei, dass Kinder sicher aufwachsen können – mit Zugang zu Bildung, Gesundheit und der Erfahrung, dass jemand auf sie schaut.

Am 3. Adventsonntag (13.–14. Dezember 2025) werden in allen Pfarren der Diözese Feldkirch Spenden gesammelt. Wer möchte, kann aber auch schon vorab direkt spenden oder seinen Kirchenbeitrag an Bruder und Schwester in Not widmen.

Spendenkonto:

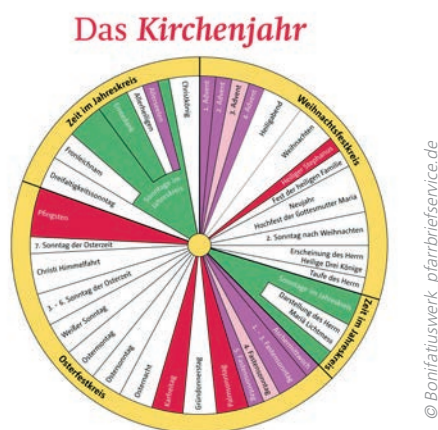
Bruder und Schwester in Not –
„Stiftung der Diözese Feldkirch“
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600
BIC: SPFKAT2BXXX.



NOFELS

Ein neues Jahr beginnt

Monika Corn-Böhm, Liturgieteam Nofels



1. Adventsonntag

Ja, anders als im weltlichen Jahreslauf beginnt das katholische Kirchenjahr, also die jährlich wiederkehrende Abfolge von christlichen Festen und Festzeiten, nicht am 1. Jänner, sondern am ersten Adventsonntag. Seine heutige Form wurde 1969 festgelegt. Es gliedert sich grob in drei Abschnitte: in die so genannten geprägten Zeiten des Weihnachts- und des Osterfestkreises sowie in die Zeit im Jahreskreis mit 33 bzw. 34 Sonntagen. Der Weihnachtsfestkreis beginnt mit dem 1. Advent und endet mit dem Fest der Taufe Jesu am ersten Sonntag nach dem 6. Jänner. Der Osterfestkreis erstreckt sich vom Aschermittwoch über Fastenzeit und Ostern bis Pfingsten. Die Zeit im Jahreskreis umfasst jeweils die Wochen zwischen den Festkreisen.

Wie hat sich das Kirchenjahr im Laufe der Zeit entwickelt?

Der Ausgangspunkt und die Mitte ist das unfassbare Ereignis, dass jemand nicht im Tod festgehalten wird,

sondern lebt - die Auferstehung Jesu, die den Menschen ganz neue Hoffnung gibt. Im Gedenken daran versammelten sich die ersten Christen am „Tag des Herrn“ zur Feier und zum Herrenmahl. Diese sonntäglichen Zusammenkünfte wurden aber ergänzt. Vermutlich schon im 2. Jahrhundert feierte man Ostern, wenig später auch Pfingsten und im 4. Jahrhundert schließlich Weihnachten. Nach und nach kamen weitere Feste dazu, oft verbunden mit Heiligen, mit bestimmten Ereignissen im Leben Jesu oder konzentriert auf Glaubensgeheimnisse.

Der österreichische Theologe Dr. Franz Gruber beschreibt das Kirchenjahr als spirituelle und rituelle Reise, in der wir Gott suchen und finden dürfen: „Im Kind von Bethlehem, im Propheten und Heiler Jesus aus Galiläa, im gekreuzigten und auferstandenen Christus, im göttlichen Geist, der die Kirche durch die Zeiten der Geschichte führt, in Maria, der Frau des Volkes und der Mutter Jesu Christi, in den Frauen und Männern, die in ihrer Lebenszeit berührt und verwandelt worden sind von Gott als dem Geheimnis und dem Grund ihres Seins.“

Lesejahr A

Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass wir mit Beginn des neuen Kirchenjahres auch in ein neues Lesejahr eintreten. So werden wir in den nächsten Monaten häufig dem Evangelisten Matthäus begegnen, denn das Lesejahr A, das für dieses Kirchenjahr vorgesehen ist, ist ihm zugeordnet.

Quellen:

https://www.dioezese-linz.at/dl/tMmKJmoJLJqx4KJKJKJMOI/aufdanken_grundsatzbrosch_druck_1_pdf

<https://www.liturgie.ch/hintergrund/kirchenjahr/sonntag/161-kirchenjahr>

Bitte um Heizungsspende

Die kalte Jahreszeit hat bereits begonnen und wir müssen unsere Pfarrkirche und die Räume im Untergeschoss regelmäßig heizen. Wir bitten Sie um Ihre finanzielle Unterstützung. Jeder einzelne Euro wärmt. Vielen Dank für Ihren Beitrag mittels beiliegendem Erlagschein.

Pfarre Nofels Spenden, IBAN: AT98 2060 4031 0310 7706



Nikolausbesuch in Nofels

Helene Müller

Wir besuchen Sie auch in diesem Jahr, wenn Sie es wünschen an folgenden Tagen:

Freitag, 5. Dezember
Samstag, 6. Dezember
Sonntag, 7. Dezember

jeweils ab 16.30 Uhr



Bei Fragen können Sie sich gerne an
Helene Müller: 0699 122 755 64 oder
Barbara Stieger: 0699 104 444 90
wenden.

Anmeldeformulare können an folgenden Orten
abgeholt werden:

- Sparkasse Nofels
- Spar
- Kindergarten Rheinstraße
- Kindergarten Franz-Heim-Gasse

Das Anmeldeformular kann auch unter
nikolaus.nofels@outlook.com angefordert werden.

An dieser Stelle möchte sich die Pfarre Nofels bei Familie Müller herzlich für die Durchführung und Erhaltung dieser schönen Tradition, die vielen Familien im Dorf große Freude bereitet, bedanken.

Danke auch für die großzügigen Spenden aus der letztjährigen Nikolausaktion zugunsten der Kapelle Fresch und für die Erweiterung des Naturfriedhofs.

„Die Güte Gottes ...“

Leo Summer

Musikalische Adventandacht der Mittelschule Institut St. Josef

In der stiller werdenden Zeit des Advents laden wir herzlich zu einer besonderen musikalischen Andacht ein. Unter dem Titel „Die Güte Gottes“ möchten wir gemeinsam innehalten, lauschen und uns auf die weihnachtliche Botschaft einstimmen. Inhaltlich gestaltet wird die Feier von Simone Walser (Religionslehrerin und Wortgottesfeierleiterin). Musikalisch umrahmt wird die Andacht von den vier Musikklassen der Mittelschule Institut St. Josef, die mit festlicher Musik zum Nachdenken und Genießen einladen.

Ein besonderer Höhepunkt ist der Gesamtchor mit über 90 Stimmen, der die Pfarrkirche Nofels in feierlichen Klang hüllen wird.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Adventandacht

Freitag, 12. Dezember 2025, 19.00 Uhr
Pfarrkirche Nofels

Matschelserfest 2025

Ursula Strohal-Hagen



Nach den Absagen in den letzten Jahre konnten wir am 21. September wieder ein Erntedankfest in Matschels feiern.

Der letzte schöne Herbsttag lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Naturschutzgebiet, wo wir mit einer Messe, geleitet von Vikar Stefan Biondi, für die Gaben der Natur, für die Schöpfung, die uns überantwortet wurde, Gott dankten. Der Musikverein Nofels begleitete die Messfeier mit wunderbaren Liedern.

Große Dankbarkeit verspüren wir auch ob der großartigen Zusammenarbeit mit den Nofler Ortsvereinen. Ein Fest dieser Größenordnung bedarf einiges an Organisation und könnte von einem Verein allein nicht bewältigt werden. So möchten wir uns ganz besonders bei Adi Moser und Ewald Spalt bedanken, die mit ihrer Erfahrung und Hilfsbereitschaft bereits im Vorfeld eine überaus wertvolle Unterstützung waren, bei den Mitgliedern der Ortsvereine, die beim Transport, Aufbau, Bonverkauf, Ausschank, beim Grillen und beim abschließenden Abbau verlässlich zur Stelle waren. Danke an den Musikverein für die musikalische Umrahmung des Festes.

Auch den Kuchenbäckerinnen, die teilweise noch ganz spontan eingesprungen waren und gleich mehrere Kuchen gebacken hatten, ein großes Vergelt's Gott.

Danke an Walter Zech für den Shuttle-Dienst. Wolfgang Breuß gestaltete mit seinem Team die überaus schöne und liebevolle Dekoration, die allseits bewundert wurde. Vielen Dank!

Für die Kinder gab es Kutschenfahrten mit Norbert Müller. Herzlichen Dank. Danke an Familie Allgäuer, die ihre Wiese wieder extra für das Fest gemäht und uns als Festplatz zur Verfügung gestellt hat!



Es war ein schönes Fest des Miteinanders in unserem Dorf! Für dieses gute und effiziente Miteinander wollen wir dankbar sein und dürfen stolz sein auf Nofels! Mandi Lang hat den Festtag fotografisch festgehalten, auch ihm sagen wir von Herzen danke. Unser abschließender besonderer Dank geht an Daniel Spalt, der die Hauptverantwortung für die Organisation des Matschelserfestes innehatte. Daniel, das hast du großartig gemacht!

Mitarbeit im Pfarrbüro

Wir suchen:

Unterstützung unseres Pfarrteams bei Sekretariatsarbeiten.

Du suchst:

Eine geringfügige Anstellung im Ausmaß von ca. 8 Wochenstunden.

Deine Aufgaben:

An zwei Vormittagen in der Woche erledigst du gemeinsam im Team die anstehenden Schreibarbeiten, berätst und informierst die Bürobesucher, nimmst Telefonanrufe entgegen, erstellst die wöchentlichen Aushänge und unterstützt bei organisatorischen Aufgaben in der Pfarre.

Wir bieten:

Eine vielfältige, kommunikative und interessante Tätigkeit in einem sehr angenehmen Team. Wir freuen uns über deine zeitnahe Bewerbung!

05522 73 881

pfarramt.nofels@kath-kirche-feldkirch.at

Suppensontag

Ingeborg Dunst

Auch in diesem Jahr wurde der Suppensontag in Nofels von vielen Personen aus dem Umkreis von Feldkirch wieder sehr gut besucht.

Der diesjährige Suppensontag am 26. Oktober 2025 stand unter dem Motto:

Eine Ackerbewässerung im Dorf Kilapula - Tansania. Die freiwilligen Spenden kommen der Errichtung einer Wasserversorgung für einen Acker in Kilapula zu Gute. Damit soll die jährliche Gemüse- und Getreideernte gewährleistet werden. Der Acker ist ca. 2,4 ha groß und dient der Versorgung des Aids-Waisenhauses Casa della Gioia (Haus der Freude) in Tanga. In diesem Waisenhaus leben 80 Kinder, Buben und Mädchen, im Alter von 0-18 Jahren. Bewirtschaftet wird der Acker von den Betreuern und den Kindern des Waisenhauses. Sie alle helfen beim Anpflanzen, jäten und bei der Ernte mit. Mit der regelmäßigen Bewässerung (Tiefenbohrung Grundwasser) gibt es sichere Ernten die den Kindern zu Gute kommen. Dieses Projekt wird, wie die vorherigen, von Pfarrer Sylvester Nitunga betreut.



Dank allen Spenderinnen und Spendern kann ein Betrag in Höhe von **€ 2.801,30** dem Bewässerungsprojekt zufließen und der Bau kann beginnen.

Danken möchten wir der Pfarre Nofels, dem Helferteam und den Kuchenbäckerinnen. Nur mit deren Hilfe konnten wir den Suppensontag so erfolgreich gestalten.

Wir möchten allen Gastbetrieben, Geschäften und privaten Spenderinnen und Spendern, die den Suppensontag großzügig unterstützt haben, herzlichst danken.

Seelsorge daheim

Wolfgang Breuß

Gerne erinnern wir an unsere Angebote, die wir für ältere und kranke Menschen zur Verfügung stellen. Wir begleiten in den verschiedenen Phasen des Lebens, sei es in der Einsamkeit, in der Krankheit, beim Sterben oder in der Trauer.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen

- wenn Sie Fragen oder Wünsche an uns haben,
- wenn Sie gerne ab und zu einen Besuch möchten,
- wenn Sie zuhause die Heilige Kommunion empfangen möchten oder
- wenn wir in der Zeit von Krankheit und auch beim Sterben begleiten, unterstützen und mittragen können.

Teilen Sie uns mit, wenn Sie das Sakrament der Krankensalbung empfangen möchten. Wir werden Ihren Wunsch an unsere Priester weiterleiten.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch Laien befugt sind, die Sterbekommunion und den Sterbeseegen nach Hause zu bringen. Wenn Menschen zuhause sterben, kann ein Segen und gemeinsames Beten für die Zeit, die dann folgt, sehr tröstend werden.



Alle unsere Angebote richten sich auch an Angehörige und Menschen, die sich um die Menschen bemühen, die Hilfe und Unterstützung brauchen.

Pfarre Nofels – Seelsorge daheim

0676 83240 8223

pfarramt.nofels@kath-kirche-feldkirch.at

Danke an unseren langjährigen Friedhofsverwalter Franz Bertschler

Ursula Strohal-Hagen



In Nofels kennt man Franz Bertschler, er hat bis zu seiner Pensionierung in der Raiffeisenbank in Nofels gearbeitet und führte über viele Jahre die Bankgeschäfte der Pfarre und bis vor wenigen Monaten die Friedhofsverwaltung. Seine Verbindung zur Pfarre besteht schon seit frühester Kindheit, wuchs er doch in unmittelbarer Nachbarschaft zu Kirche und Pfarrhof auf und war schon damals ein fleißiger Kirchgänger. Als Ministrant engagierte sich Franz erstmals aktiv in der Pfarrgemeinde.

Ab 1974 übernahm er auf Anfrage des damaligen Pfarrers Jakob Kohler die Bankgeschäfte der Pfarre und erledigte die Einzahlungen Überweisungen und Bargeldbewegungen auf der Bank. Nach dem Tod Rudolf Fiels 1982 kam dann auch die Friedhofsverwaltung dazu. Auch hier profitierte die Pfarre von Franz' Expertise als Banker, der sich mit Rechnungen und Buchhaltung bestens auskennt. Auch bei allen großen Projekten wie der Generalsanierung der Neuen Kirche, den Turmsanierungen oder diversen Friedhofserweiterungen konnte sich die Pfarre auf akribische und korrekte Abrechnungen durch Franz verlassen. Mit Alfons Mähr hatte Franz bis zu dessen Tod 2014 einen sehr zukunftsorientierten und fortschrittlichen Partner, der maßgeblich daran beteiligt war, dass Nofels als eine der ersten Pfarren die Friedhofsverwaltung digitalisierte. So übernahm Franz dann auch die Gräbervergabe und koordinierte die Arbeiten rund um die Kirche und den Pfarrhof, die im Laufe der Jahre immer mehr wurden.

Man könnte nun den Eindruck bekommen, dass Franz neben seiner beruflichen Tätigkeit in der Bank einen zusätzlichen ehrenamtlichen Bürojob in der Pfarre hatte. Nein, auch der Kontakt zu den Menschen im Dorf pflegte Franz intensiv. Mit seiner angenehmen

Art auf Menschen zuzugehen und seinem Bestreben, immer zur Zufriedenheit der Trauerfamilien und auch der Friedhofsbesucher zu agieren, motivierte er auch andere, für die Pfarre aktiv zu werden. So betreute er nicht nur die Frauen, die bei der Friedhofsreinigung mithalfen, sondern fand auch zuverlässige Mitarbeiter wie zum Beispiel unseren Christoph Schatzmann, der sich um die Grünanlagen und die Müllentsorgung kümmert. Für das Grufti-Chörle sorgte er für eine kleine Entlohnung und verwaltete das Geld, sodass die Sängerinnen und Sänger hin und wieder zu einem gemeinsamen Essen gehen konnten. Auch das Sterbefall-Telefon betreute Franz immer wieder in Vertretung für Maria Fiel.

Bei all diesen Aufgaben schätzte Franz das selbständige Arbeiten, das sicher auch auf das große Vertrauen, das Jakob Kohler seinen Mitarbeitenden entgegengebracht hat, zurückzuführen ist. Auf die Frage nach den Herausforderungen, die ein so großes ehrenamtliches Engagement mit sich bringt, antwortet Franz ganz gelassen: „Es war immer angenehm!“

Lieber Franz, wir lassen dich mit einem weinenden und einem lachenden Auge gehen. Weinend, weil wir deine Kompetenz, deine Mitmenschlichkeit, deine Erfahrungen missen werden. Lachend, weil wir dir für deine Pension nur das Allerbeste und gute Gesundheit wünschen, damit du deine Familie, die Enkelkinder und deine Lieblingsbeschäftigung, das Schifahren, noch lange genießen kannst.

Wir danken dir von Herzen für dein jahrzehntelanges Wirken in der Pfarre Nofels!

Seniorenachmittage

Christian Wachter

Start in die neue Saison

Am Mittwoch, den 24. September, starteten wir mit dem ersten Seniorenachmittag in die neue Saison 2025/2026. Auf Einladung des Seniorenkreis-Teams durften wir Frau Astrid Lehner, Geschäftsführerin von Bruder und Schwester in Not, als Referentin begrüßen.



In ihrem eindrucksvollen Vortrag nahm uns Frau Lehner mit auf eine Reise nach Afrika und berichtete von bewegenden Geschichten und inspirierenden Projekten, die BSiN dort unterstützt. Mit großem Engagement erzählte sie von Menschen, die durch die Initiativen von BSiN neue Perspektiven und Hoffnung gewonnen haben.

Die Anwesenden lauschten aufmerksam den spannenden Berichten und waren beeindruckt vom sozialen Engagement und der positiven Wirkung, die durch gemeinsames Handeln entstehen kann. Bei Kaffee und Kuchen blieb anschließend noch Zeit für anregende Gespräche und Austausch. Ein herzliches Dankeschön an Frau Lehner für ihren Besuch und den bereichernden Nachmittag!

Erntedank

Am 15. Oktober 2025 lud das Seniorenkreisteam zum herbstlichen Erntedank-Nachmittag ein. Der Saal war liebevoll geschmückt, der Duft von frisch gebackenen Kuchen und würziger Gerstensuppe lag in der Luft, und bei Kaffee, Tee oder einem Gläschen Wein entstand eine rundum gemütliche Atmosphäre.

Ein herzlicher Dank geht an Ortsvorsteherin Silvia Fröhle, die nicht nur einen ihrer köstlichen Kuchen beisteuerte, sondern das Team auch tatkräftig unterstützte. Gerade weil an diesem Nachmittag einige Helferinnen ausfielen, war ihre Hilfe doppelt wertvoll, ein schönes Beispiel für echtes Miteinander.

Etwas schade war, dass diesmal nur wenige Besucherinnen und Besucher den Weg zu uns fanden. Natürlich wissen wir, dass einige unserer treuen Stammbesucher verhindert waren, das ist völlig verständlich.



Allerdings spielt wohl auch eine Rolle, dass es uns zunehmend schwerfällt, unsere Veranstaltungen im Dorf sichtbar zu machen. Die bekannten Ankündigungsstände sind nämlich heiß begehrt und wer sie einmal ergattert, scheint sie am liebsten gleich wochenlang stehenzulassen.

Wir nehmen das mit einem Augenzwinkern, aber auch mit ein bisschen Nachdenklichkeit: Es wäre schön, wenn auch die Seniorenarbeit wieder ein Stückchen mehr ins Blickfeld rücken dürfte – schließlich haben unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger über Jahrzehnte das Dorfleben geprägt und getragen. Das Seniorenkreisteam wird weiter mit Herz und Engagement dabei sein, doch es wäre eine wirklich schöne „Ernte“, wenn unsere Arbeit künftig wieder mehr Beachtung und Unterstützung fände. Denn Gemeinschaft wächst nur dort, wo alle Generationen gesehen und wertgeschätzt werden.

Unsere nächsten Termine:

10. Dezember 2025 – Weihnachten

21. Jänner 2026 – Vortrag

11. Februar 2026 – Faschingsball

jeweils um 14.30 Uhr im Mehrzweckraum der VS



Pfarrchronik



TAUFEN

Aurelia Herlinde Birgit Stürz
Elena Schatzmann
Yara Gufler
Theodor Jutz
Luis Matteo Ammann
Lara Mathis



GEBURTSTAGE

19. Dezember	Margherita Guem (94)
21. Dezember	Mathilde Summer (89)
31. Dezember	Olga Zimmermann (86)
4. Jänner	Renate Fehr (85)
14. Jänner	Hildegard Walch (92)
18. Jänner	Franz Bosek (86)
27. Jänner	Anna Rederer (87)
29. Jänner	Rosmarie Rederer (82)
29. Jänner	Josefina Maria Zech (88)
31. Jänner	Hubert Hehle (79)
6. Februar	Gebhard Biedermann (87)
14. Februar	Berta Rederer (98)

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen können wir Ihren Geburtstag nur mit Ihrer Zustimmung drucken. Wenn Sie Ihren Geburtstag hier gerne lesen möchten, melden Sie dies bitte im Pfarrbüro.
T: 05522 73 881 oder
E-Mail: pfarramt.nofels@kath-kirche-feldkirch.at



BEISETZUNGEN

Elfriede Hopfner (Jg 1942)	Alfred Nitsche (Jg 1931)
Herbert Allgäuer (Jg 1944)	Maria Goller (Jg 1952)
Hubert Fehr (Jg 1935)	Manuela Lindner (Jg 1965)
Silvia Urban (Jg 1954)	



GEDENKGOTTESDIENSTE

Im Dezember, am 21.12.2025 um 9.15 Uhr

2022	Klara Lins	Tosters
	Theresia Egger	Nofels
	Quido Hohmann	Nofels
	Franz Schwarzenbacher	Nofels
	Hedwig Wilhelm	Nofels
	Franz Bischof	Nofels
2023	Martha Maier	Nofels
	Viktor Krpata	Zwischenwasser
	Hildegard Speckle	Nofels
	Josef Gludovatz	Nofels
	Burghard Vanhauer	Nofels
	Monika Dunst	Nofels
2024	Maria Sedlmayer	Roppen
	Rosa Hirschauer	Nofels
	Hans Zimmermann	Lindau

Im Jänner, am 25.1.2026 um 9.15 Uhr

2023	Erna Büchel	Nofels
	Brunhilde Paul	Nofels
	Corinna Strempef	Nofels
	Helmut Amon	Tosters
	Bärbel Gösch	Feldkirch
2024	Manfred Bolter	Nofels
	Ilse Maria Schöch	Nofels
	Johann Zeller	Nofels
	Gertrud Weber	Tosters
2025	Wolfgang Mattle	Nofels
	Josef Rohrer	Nofels
	Alberta Bertel	Nofels
	Wilhelm Troger	Nofels
	Helmut Birnbaumer	Hard
	Christine Ammon	Feldkirch
	Waltraud Büchel	Gisingen

Im Februar, am 15.2.2026 um 9.15 Uhr

2023	Regina Kreyer	Nofels
	Josef Anton Walser	Lochau
	Leo Schrott	Bangs
2024	Erna Zanetti	Nofels
2025	Anton Dörflinger	Nofels
	Ilse Berchthaler	Nofels

TISIS

Adventlieder auf Taubenmist – oder... „Gott isch mr verkuu i dr Wüschte“

Stefan Biondi



Es war am 10. September 1978, zwei Wochen nach unserem Studienbeginn in Jerusalem: einer unserer Professoren, ein wanderfreudiger Benediktinerpater, lud zu einer Tagestour durch die Wüste Juda in Richtung des Toten Meeres ein. Es war dies ein außerordentlich heißer Sommer und Herbst ohne einen Regentropfen. Wir Studentinnen und Studenten, die wir solches Wandern in solchem Gelände und Klima nicht gewöhnt waren, bekamen die sengende Sonne bald dramatisch zu spüren. Die Luft flimmerte und fieberte schon am Morgen, und der Wüstenboden glich einem Backofen. Zudem war bald klar: wir Un-erfahrenen hatten viel zu wenig Wasser dabei. Pater Benedikt kannte eine Höhle, in der er mit uns Messe feiern wollte. Drinnen lagerten wir auf einem Hügel aus Taubenmist. Angesichts meiner Erschöpfung und der nach Regen und Grün lechzenden Wüste wurde mir die Symbolkraft unserer Adventlieder klar. Da mir die Liedauswahl übertragen wurde, stimmte ich an:

O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.

O Gott, ein Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland fließ.
Ihr Wolken brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

O Erd schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland aus der Erden spring.

Doch das war nur der Anfang. Auf dem weiteren Marsch war einer von uns, Rudi, bald am Ende der Kräfte und brach zusammen. Wir bauten ihm aus herumliegendem Militärfahrzeugmaterial ein schattenspendendes Dach, unter welchem wir ihn zurücklassen mussten, um am Ende professionelle Rettung zu holen; Mobiltelefon gab es ja nicht. Nach Stunden kräfteaubenden Marschierens bei ca. 40° Hitze erreichten wir den einzigen Baum in der Wüste Juda, eine Akazie, die sogar auf der Wanderkarte markiert war. Wie alle anderen ließ auch ich mich auf den Boden fallen, einfach nur, um auszuruhen und an nichts mehr zu denken. Unglücklicherweise hatte mich auf eine kriechende Hornisse gelegt, die sich das nicht gefallen ließ. Nur wer von diesem Insekt schon einmal gestochen wurde, weiß, wie weh das tut und dass das Bein so anschwillt, dass man ein paar Tage nicht mehr richtig gehen kann. Einen unserer Kollegen, bereits ausgebildeter Arzt, fragte ich: „Hermann, kann man davon sterben?“ Unwillig antwortete er: „Ja, Stefan, davon kann man sterben!“. Sein Ärger über meine Frage wurde mir erst klar, als ich registrierte, dass eine unserer Kolleginnen, Veronika, einen Hitzschlag erlitten hatte, zu fantasieren begann und ohn-

mächtig wurde; sie schwebte in Lebensgefahr. Mittlerweile waren einige wenige, die noch bei Kräften waren (unter ihnen Erich Baldauf) über die Felsen zum Toten Meer abgestiegen, um Hilfe zu holen. Wir anderen lagerten unter der stacheligen Akazie mit dem Hornissennest und beteten inbrünstig Rosenkranz um Rettung für Veronika. Dann kam es wie ein Wunder - fast gleichzeitig: Rosenkranz zu Ende, die bedrohliche Sonne versank und über eine Militärpiste näherte sich der rettende Bus - an Bord der bereits aufgesammelte

Rudi und viele Kanister mit Wasser, das wir wie Süchtige in uns und über uns schütteten. Der Bus raste Richtung Jerusalem, wo Veronika in die Hadassah-Klinik gebracht und somit gerettet wurde.

Man kann das als dramatischen Tatsachenbericht lesen; für mich aber gilt: „Gott isch mr verkuu“.

Waldweihnacht – wieder bei der Alten Säge

Dank des immer wieder neuen Engagements des Teams unter Leitung von Eva Hagen und der freiwilligen Kinder kann dieses Jahr wieder die Waldweihnacht bei der Alten Säge, am **24. Dezember um 17.00 Uhr** als Krippenspiel stattfinden.

Sollte diese Krippenfeier wegen Starkregens oder Sturms auf 17.00 Uhr in die Pfarrkirche verlegt werden müssen, läuten um 15.00 Uhr alle Glocken auf dem Tisner Kirchturm.



Weihnachtskerzen



Kerzen im Glasbehälter mit weihnachtlichen Motiven sind im Pfarramt und in der Sakristei für **€ 1,-** erhältlich. Sie eignen sich besonders für das Bethlehem-Friedenslicht daheim.

Die leeren Gläser sind über die Altstoffsammelstelle zu entsorgen.

Bitte um Beitrag für Kirchenheizung

Wie in allen öffentlichen Gebäuden verursacht das Heizen auch bei unserer Kirche beträchtliche Kosten. Wir bitten wieder einmal für diesen Winter um einen Heizkostenbeitrag – z.B. mittels beiliegendem Erlagschein.

Römisch Katholische Pfarrkirche
IBAN: AT04 3742 2000 0103 3208

Vergelt's Gott! Stefan Biondi



„Vorarlberger Weihnacht“ im Dom und in Tisis



Weihnachtliche Klänge mit dem Familiengesang Fritz (Kleinwalsertal), den Walser Saitenbläsern (Kleinwalsertal), Magdalena Salchegger (Bayern) Harfe, dem Bläserquartett Hatlerklang (Dornbirn) können Sie am Wochenende nach dem Christfest erleben. Stefan Biondi aus Feldkirch wird verbindende Worte dazu darbieten.

Konzert im Dom St. Nikolaus, Feldkirch

Samstag, 27. Dezember, 17.00 Uhr
Freiwillige Spenden

Musik im Gottesdienst, Tisis

Sonntag, 28. Dezember, 9.30 Uhr
Patrozinium zur Heiligen Familie



Ehrung durch das Land Vorarlberg



Im Rahmen einer Dankesfeier für besonderes Engagement wurden am 22. Oktober im Spannrahmen in Hard zwei Damen unserer Pfarrgemeinde von Landeshauptmann Markus Wallner geehrt: **Ingrid Müller** für gut 50 Jahre Mesnerdienst und **Anna-Livia Müller** für über 21 Jahre Ministrantendienst. Wir freuen uns sehr mit ihnen und gratulieren herzlich!

Stefan Biondi und die Pfarrgemeinde Tisis



Foto: Manuela Gangl

Flohmarkt - Ergebnis und Dank

Eva Hagen



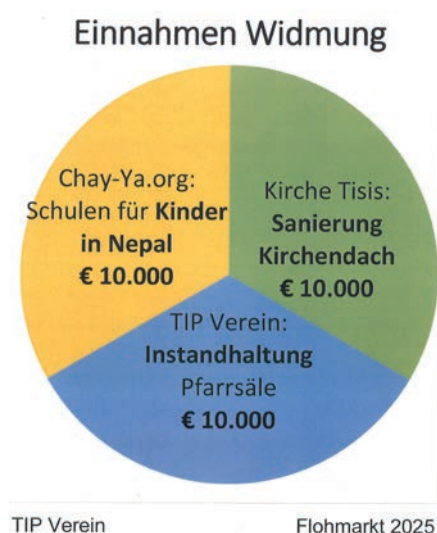
Beim Flohmarkt Ende September konnten wir wieder ein tolles Ergebnis erreichen.

- viele arbeitsreiche Stunden
- viele schöne Kontakte
- Geldeinnahme

Der Netto-Reinerlös beträgt **€ 30.000,-** und wird für folgende Zwecke gedrittelt, also je € 10.000,-

- für unseren Verein TIP (=Tisner Pfarrzentrum): der Verein organisiert, dass die Tisner Pfarrsäle genutzt werden können, sauber sind, instandgehalten werden ...
- für die Kirchendachsanierung der Pfarrkirche Hl. Familie: das Kirchendach muss komplett saniert werden! Sehr hohe Kosten!
- für Kinder und Jugendliche in Nepal.

Großen DANK an alle Mitarbeitenden und die Käufer:innen.



Chay Ya sagt DANKE!

Der Besuch der Grundschule ist in Nepal gratis, aber manche Familien sind so arm, dass sie sich die Bücher und Hefte nicht leisten können. Hier helfen unsere Kinderpatenschaften, sodass der Schulbesuch und die medizinische Versorgung gewährleistet ist. Außerdem bringen wir Waisen, Straßenkinder und von häuslicher Gewalt bedrohte Jugendliche im Kinderheim unter und übernehmen die Finanzierung. Ein weiteres Anliegen ist uns die Förderung von Kindern mit Handicap, sodass wir auch die Bildung und Therapie von Disability-Kindern sponsern.

Chay Ya bedankt sich herzlich für die großzügige Spende von € 10.000,-. Damit werden wir fünf Patenkinde unterstützen, die kurz vor dem Highschool-Abschluss stehen. Da sich die meisten neuen Paten ein möglichst junges Patenkind wünschen, ist es schwierig, für diese einen Sponsor zu finden.

Seniorinnen und Senioren

Jeweils donnerstags

Wanderungen auf Anfrage bei

Wanderf hrerin Maria Roider: 0664 56 406 44



Pfarrchronik



TAUFEN

Romy Rosa Knor
Mia Rosa Lappi
Linus Eisele



GEDENKGOTTESDIENSTE

Im Dezember, am 8.12.2025 um 9.30 Uhr

2022	Hella Hürlimann Ilona Himmer Peter König Maria Degenhart Johann Krismer Gerda Spiegel	Feldkirch Gisingen Tisis Nofels Tisis Tisis
2023	Norbert Loacker Karl Köhle Gerhard Weimann	Tisis Tisis Tisis
2024	Richard Lisch Ingrid Schmölz	Tisis Tisis

Im Jänner, am 25.1.2026 um 9.30 Uhr

2023	Herta Schallert Elisabeth Caser Heinz Koch	Tisis Altenstadt Tisis
2024	Annelies Hödl	Tisis
2025	Klaus Platzer	Tisis

Im Februar, am 15.2.2026 um 9.30 Uhr

2023	Mathilde Kerschbaumer Elvira Kathan	Tisis Tisis
2025	Erna Winter Rosa Geiger Margriet Lins	Tisis Feldkirch Tisis



BEISETZUNGEN

Hermann Spöttl (Jg 1931)
Hildegard Reinisch (Jg 1930)
Angelika Schneider (Jg 1945)
Norbert Sonderegger (Jg 1944)
Johanna Müller (Jg 1932)
Herma Albert (Jg 1942)
Franz Rumpler (Jg 1933)
Richard Cerkl (Jg 1933)

BEICHTGELEGENHEIT

in Tisis:

Nach Absprache mit Vikar Biondi (76 049 -13)

Kapuzinerkirche:

Täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) jeweils
8.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
(ausgenommen während der Messe)

KRANKENKOMMUNION

Auf Anfrage wird den Kranken und Alten unserer
Pfarre die Heilige Kommunion nach Hause gebracht.

Meldungen bitte an das Pfarramt Tisis (76 049)

TOSTERS

Nikolausbesuch

Wie im letzten Pfarrblatt angekündigt, organisieren wir für den 5. und 6. Dezember jeweils ab 17.30 Uhr wieder die traditionellen Nikolausbesuche. Wir kommen gerne zu Groß und Klein, Jung und Alt (ohne Krampus).

Freiwillige Spenden kommen der Caritas Vorarlberg, „Existenz und Wohnen“ zugute.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldungen entgegen. Anmeldeformulare finden Sie beim Schriftenstand in der Pfarrkirche.

Anmeldungen

Pfarrbüro Tosters (Montag–Freitag, 9.00–11.00 Uhr) oder Briefkasten beim Pfarramt oder per E-Mail: pfarramt.tosters@kath-kirche-feldkirch.at.

Anmeldungen sind auch online möglich:
<https://www.pfarre-tosters.at/pfarre/8161/informationen/angebote/nikolausaktion>

Anmeldeschluss: Donnerstag, 27. November

Nikolausfeier in der Pfarrkirche

Wir laden Sie mit Ihren Familien herzlich zur Nikolausfeier mit anschließender Agape des Elternvereins der VS Tosters am **Samstag, 6. Dezember um 17.30 Uhr in die Pfarrkirche ein.**

Das Nikolausteam der Pfarre Tosters



Sternsingeraktion 2026

Sabine Pitschmann

Die Sternsinger unserer Pfarre verkünden die frohe Botschaft Jesu. Sie sammeln für notleidende Menschen.

Gesucht werden Kinder ab 7 oder 8 Jahren, die von Haus zu Haus ziehen, durch Wort und Gesang Freude bereiten und für die Ärmsten der Welt sammeln.

Lass auch du dich begeistern und bau mit an einer gerechteren Welt!

Einen großen Dank schon im Voraus für deinen Einsatz!

Die Sternsingerproben

Dienstag, den 9. Dezember 2025, um 18.00 Uhr

Dienstag, den 16. Dezember 2025, um 18.15 Uhr
jeweils im Pfarrsaal.

Bei der kommenden Sternsingeraktion werden wir das Gebiet ab der Kirche Richtung Nofels/Stadt besuchen.



Wir werden am

4. Jänner 2026 von 14.00 – ca. 18.00 Uhr und am
6. Jänner 2026 von 11.30 – ca. 16.00 Uhr unterwegs sein.

Am Dreikönigstag, den 6. Jänner 2026, sind die Sternsinger auch in der Kirche. Es werden auch dort gerne Spenden entgegengenommen.

Nach jedem Sternsingen gibt es ein Essen. Am letzten Tag werden die Geschenke und Süßigkeiten verteilt.

Anmeldung:

Bitte bis spätestens **Dienstag, den 2. Dezember 2025** im Pfarrbüro bzw. bei Sabine Pitschmann
Email: sabine.pitschmann@lampertmail.at



Adventliche Veranstaltungen



Roratemessen

4.12., 6.30 Uhr Rorate mit spezieller Einladung an die 1. und 2. Klassen der Volksschule

11.12., 6.30 Uhr Rorate mit spezieller Einladung an die 3. und 4. Klassen der Volksschule

18.12., 6.30 Uhr Rorate
Anschließend Frühstück im Pfarrsaal!

Christbaumverkauf der Agrar Tosters

Sa, 20.12. von **8.00–10.00 Uhr** am Kirchplatz

Offene Türen – St. Wolfgang

Als besonderes Angebot zum Innehalten ist die Kapelle **im Advent täglich von 17.30–18.30 Uhr geöffnet** und lädt zum Kerzenanzünden und Verweilen ein.

Angebote für Kinder und Familien

28.11. ab 14.00 Uhr

Adventskranzbinden im Pfarrsaal

30.11., 10.30 Uhr

Familienmesse mit Adventskranzsegnung

1.–23.12., 17.45 Uhr

Adventskalender – Geschichte & Musik,
Dauer ca. 10–15 Min.

Endlich kommt Abwechslung ins Leben des kleinen Esels Elias: Er darf mit Maria und Josef auf die Reise nach Betlehem gehen. Aber so hat Elias sich das nicht vorgestellt. Er muss das schwere Gepäck schleppen – und manchmal auch noch Maria. Zum Glück erlebt er auf der Reise einige Abenteuer, da kann er zeigen, wie tapfer und mutig er ist. Und am Ende erobert sich Elias sogar noch seinen Platz im Stall neben dem brummigen Ochsen Aram – direkt neben der Futterkrippe und dem Jesuskind.

6.12., 17.30 Uhr

Nikolausfeier – im Anschluss daran Adventskalender und Agape vom Elternverein der VS Tosters

24.12., 15.30 Uhr

Krippenfeier mit Krippenspiel

1.1.2026, 10.30 Uhr

Messfeier zum Jahresbeginn mit Kinder- und Familiensegnung

Bitte um Heizkostenspende

Die kalte Jahreszeit hat begonnen und wir müssen unsere Pfarrkirche und die Räume im Pfarrhaus regelmäßig heizen, wirklich warm werden wir die Kirche mit der bestehenden Heizung und aufgrund der Raumhöhe nie bekommen, aber zumindest temperiert. Wir bitten Sie um Ihre finanzielle Unterstützung, denn jeder Euro zählt!

Spenden können Sie gerne auf das Konto lautend auf **Kath. Pfarramt Tosters – IBAN AT08 2060 4004 0000 1111** überweisen oder direkt ins Pfarrbüro bringen. Vergelt's Gott und vielen Dank für Ihren Beitrag.



Der Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Tosters verabschiedet sich

Simon Gribi



Nach vielen Jahren engagierter Arbeit beendet der Arbeitskreis Weltkirche seine Tätigkeit. Der Entschluss fiel nach dem Tod von **Werner Nagel**, Mitbegründer und langjähriges Mitglied des Arbeitskreises, der im Juli dieses Jahres verstorben ist. Die verbliebenen Mitglieder entschieden gemeinsam, die erfolgreiche Arbeit für die Weltkirche nun zu beenden.

Spendengelder zugunsten der Ärmsten

In den vergangenen 15 Jahren konnte der Arbeitskreis dank des großen Einsatzes seiner Mitglieder beeindruckende **€ 49.000,-** an Spendengeldern für wohltätige Zwecke zugunsten der Ärmsten der Länder sammeln. Möglich wurde dies vor allem durch traditionelle Aktionen wie den Suppensonntag und die Teilnahme am Adventmarkt in Tosters – getragen von vielen engagierten Keksbackenden und Suppenkochenden.

Socken für den guten Zweck

Ein besonderes Dankeschön gilt **Barbara Melk**, die in den letzten 15 Jahren über 250 Paar Socken für den guten Zweck gestrickt hat. Diese wurden beim Adventmarkt verkauft, und der gesamte Erlös floss – wie bei allen Aktionen des Arbeitskreises – direkt an Hilfsorganisationen und Projekte im Ausland.

In diesem Jahr konnten mit jeweils € 2.800,- noch zwei Projekte unterstützt werden: das Projekt SO-MARO in Rumänien von Simon Suitner sowie Green Bridgets in Tansania von Alexander Wostry – beide gebürtige Tostner. So endet die Arbeit des Arbeitskreises mit einem letzten, besonders schönen Zeichen der Solidarität.

Danke für die langjährige Unterstützung

Zum Schluss möchten sich die Mitglieder des Arbeitskreises herzlich für die langjährige Unterstützung bei „Allen“ bedanken – für die Kekse, Suppen, Socken, Mithilfe, Spenden und Käufe, die dieses Engagement über so viele Jahre möglich gemacht haben.

Sehr gerne können sich interessierte Personen beim Pfarrbüro melden, die den Arbeitskreis Weltkirche in Zukunft weiterführen oder neu beleben möchten. Das bisherige Team freut sich über jede Form der Initiative und Unterstützung, damit die Idee der gelebten Solidarität weiterbestehen kann.

All Hallows Eve am Wolfgangstag

Pfarrer Hubert Lenz

Am 31. Oktober 2025 feierten wir statt Halloween das Patrozinium der Wolfgangskapelle zwischen Tosters und Nofels. Festprediger war ein Wolfgang, nämlich Wolfgang Metz, Studentenpfarrer in Tübingen und beim SWR tätig. Es war ein schöner und stimmungsvoller Gottesdienst. ...

Eine Einstimmung auf Allerheiligen!



Sr. Regina Bachmann CPS in Südafrika gestorben

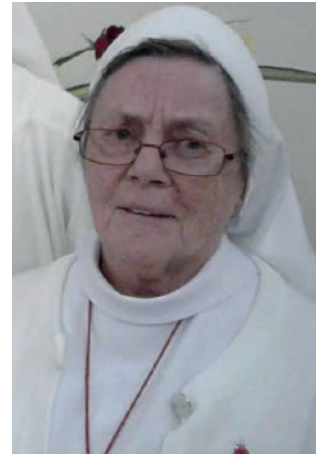
Pfarrer Hubert Lenz

Schwester Regina ist am 1. September 2025 gestorben. Sie war die leibliche Schwester von Altpfarrer Alfred Bachmann und von Gretl Bitsche, unserer verstorbenen Organistin. In Muntlix 1933 geboren und aufgewachsen trat sie 1955 in den Missionsorden vom Kostbaren Blut (Schwestern von Abt Franz Pfanner) in Wernberg bei Villach ein. Sie stellte ihr Leben in den Dienst Gottes.

Ihr missionarisches Wirken führte Sr. Regina 1960 nach Mariannhill bei Durban in Südafrika. Dort machte sie zuerst eine Ausbildung als Krankenschwester und Hebamme, qualifizierte sich in der Krankenhausverwaltung und erwarb einen Bachelor in Pflegewissenschaft. Sr. Regina übernahm so die Leitung des Missionskrankenhauses.

Vorarlberger Pfarrgemeinden, darunter auch unsere Pfarrgemeinde Tosters, unterstützten ihre Arbeit und Berufung durch großzügige Spenden – dafür war Schwester Regina stets sehr dankbar.

Nach einem langen Leben im Dienst der Menschen, insbesondere der AIDS-Waisen, wurde Schwester Regina in ihrer Wahlheimat Südafrika in Mariannhill begraben. Sie möge leben in Gottes ewiger Freude.



Im ehrenden Gedenken an Sr. Regina Bachmann bekommt das Kloster Mariannhill die Freiwilligen Spenden von unserem Kartoffeltag im Oktober. Ich werde die Spende von aufgerundet € 600,- anlässlich meiner KirchenBlattreise „Auf den Spuren von Abt Franz Pfanner“ nach Mariannhill persönlich überbringen und an ihrem Grab beten.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Emmerich Rudavsky



In unserer Gemeinde gibt es viele Menschen, die im Hintergrund wirken und mit ihrem Engagement einen großen Beitrag zum Gemeindeleben leisten. Heute möchten wir einem solchen Menschen besondere Anerkennung und Dank aussprechen: unserem Friedhofsverwalter und PKR-Mitglied Emmerich Rudavsky der Pfarre Tosters.

An dieser Stelle möchten wir uns von ganzem Herzen bei ihm für die letzten 20 Jahre bedanken. Sein Engagement bleibt oft im Stillen, dennoch wirkt er tief in die Herzen unserer Gemeinde hinein. Und wir freuen uns, dass er uns weiter als Friedhofsverwalter mit vollem Einsatz zur Verfügung steht.

Möge der Segen Gottes ihn reichlich begleiten für sein großes Herz und seine selbstlose Hingabe. Er ist ein wertvolles Geschenk für unsere Gemeinde, und wir sind unendlich dankbar für alles, was er tut.

In tiefer Verbundenheit und mit herzlichem Dank!

Das Pfarrteam Tosters

Seniorenachmittage

Anna Konzett

Die Seniorenachmittage erfreuen sich großer Beliebtheit

Am 9. September hat das Seniorenteam zum ersten Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie einem kleinen Abendessen eingeladen. Die Gäste kamen und genossen das Zusammensein in fröhlicher Runde. Seitdem findet wieder, wie gewohnt, alle zwei Wochen so ein Treffen im Pfarrsaal statt.

Erntedank



Besonders üppig wurde am 21. Oktober gefeiert, denn das Motto war „Erntedank“. Alle Teammitglieder brachten Herbstliches, wie Kürbisse, Maiskolben, bunte Blätter, Nüsse, Gemüse und vieles mehr mit und so wurde der Saal und die Tische dem Anlass entsprechend hergerichtet. Die Gäste schätzten das sehr und ließen sich mit Schmankerln verwöhnen.



Gedenken an die Verstorbenen



Am 4. November war der Nachmittag besinnlicher, denn an diesem Tag fand traditionsgemäß das Gedenken für alle seit November letzten Jahres verstorbenen Mitmenschen aus Tosters statt. Norbert Attenberger gestaltete die Andacht sehr respektvoll, einfühlsam und wertschätzend. Für jeden der Verstorbenen, die nun bei Gott in Frieden leben, wie Norbert sagte, wurde eine Kerze angezündet, und das Leuchten der vielen Lichtlein verbreitete eine feierliche Stimmung. Ein schöner Nachmittag, an dem Kuchen, Kaffee und zur Jahreszeit passend, eine deftige Gerstensuppe serviert wurden.

Wir, das Seniorenteam, freuen uns auf weitere Nachmittage im Pfarrsaal mit vielen Gästen!

Unsere nächsten Termine

- 2. Dezember
- 16. Dezember – Adventfeier
- 13. Jänner – mit Neujahrs-Schnäpse
- 27. Jänner
- 10. Februar – Bsendriga Nomittag

jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrsaal



Pfarrchronik



TAUFEN

Leo Zerlauth
Rian Matei



GEBURTSTAGE

Ignaz Bitsche (99 Jahre)
Renate Steiner (81 Jahre)



BEISETZUNGEN

Astrid Fehr (Jg 1964)
Christa Tihany-Meittinger (Jg 1935)



GEDENKGOTTESDIENSTE

Im Dezember, am 21.12.2025 um 10.30 Uhr

2022	Kornelia Klien	Tosters
	Helga Fröhle	Feldkirch
	Hanna Zacharia	Tosters
	Anna Fritsch	Tosters
	Herma Grasser	Tosters

2023	Barbara Häberlin	Tosters
	Elvira Fehr	Tosters

2024	Gisela Blenke	Tosters
	Annelies Meusburger	Nofels

Im Jänner, am 25.1.2026 um 10.30 Uhr

2023	Hildegard Heim	Tosters
	Martha Ender	Tosters
	Adelheid Hildebrand	Feldkirch

2024	Erna Prem	Tosters
	Helmut Jäger	Tosters
	Albert Sutter	Tosters
	Erna Studer	Tosters

2025	Dieter Rinderer	Tosters
	Waltraud Stocklasa	Feldkirch
	Sonja Bickel	Tosters

Im Februar, am 15.2.2026 um 10.30 Uhr

2023	Dagmar Riederer	Rankweil
------	-----------------	----------

2024	Hubert Wiesenhofer	Tosters
------	--------------------	---------

2025	Eveline Jeschko	Gisingen
	Moritz Schatzmann	Feldkirch
	Margit Leithner	Tosters
	Johann Goldner	Tosters

MACHE DICH AUF UND WERDE LICHT, ... JES 60,1

Vor Weihnachten

Mein Leben
adventlich ausrichten.
Zeiten der Stille einplanen.
Orte der Ruhe aufsuchen.

Eine Kerze anzünden.
Schweigen.
Durchatmen.
Zur Ruhe kommen.

Verabschieden,
was mich bedrückt.
Loslassen,
was mich fesselt.

Frei werden,
um diesen Augenblick
mit allen Sinnen
bewusst zu erleben.

In die Flamme der Kerze
schauen,
ihrem Lichtkreis folgen,
ihre Wärme spüren,
ihren Duft einatmen.

Zulassen, dass die Gedanken
kommen und gehen.
Weihnachtlicher Vorfreude
in mir Raum geben.

Gisela Baltes

© www.impulstexte.de

